

## Das Nationale Sicherheitsgesetz Koreas

Wieder einmal stehen die koreanische Regierung und das Parlament vor der Frage, ob das Sicherheitsgesetz abgeschafft oder revidiert werden soll. Die Zeitschrift „Civil Society“ (Nr. 3, 2004), hg. von „Citizen's Coalition for Economic Justice“, beschäftigt sich mit diesem heißen Problem. Der folgende Bericht stützt sich auf einen Artikel in der genannten Zeitschrift. (PS)

Das Nationale Sicherheitsgesetz (NSL) gilt als Symbol des Kalten Krieges. Es war ein Instrument zur Aufrechterhaltung der Militärdiktatur. Nun steht es wieder einmal zur Disposition.

Wie vielen unschuldigen Menschen hat es Tod und Gefängnis gebracht! Die Menschenrechte politischer Gefangener, von Politikern und Opposition wurden mit Füßen getreten. Demokratie wurde unterdrückt. Die Ideologie der Linken wurde kontrolliert. Das Gesetz hat eine lange, böse Geschichte hinter sich gebracht. Die Frage ist, ob es jetzt endlich in die Vergangenheit verabschiedet werden kann. Seit geraumer Zeit gibt es eine lebhaft Diskussions um seine Existenzberechtigung.

Das Gesetz für die Nationale Sicherheit (NSL) wurde bereits 1948 geschaffen, um die Linke an der Beteiligung der Regierung zu hindern. Damals gab es 132 politische Parteien und Organisationen, die dann aufgelöst wurden; Tausende von Menschen wurden verhaftet, die Gefängnisse waren überfüllt. 1958, nach dem Koreakrieg, wurde es verschärft, um alle, die mit Nordkorea sympathisierten, zu kriminalisieren. Auch sollte damit die Rechtmäßigkeit der nordkoreanischen Regierung bestritten werden. Es ist nicht nötig extra zu betonen, dass die damalige Regierung von Syngman Rhee damit beabsichtigte, allen Widerstand zu brechen, der die Korruption und die Ungerechtigkeit der Regierung kritisierte.

Seine wichtigste Bedeutung erhielt das NSL 1980, als es mit dem Anti-Kommunismus-Gesetz zusammengelegt wurde. Aber schon nach der Protestbewegung im Juni 1987 begann bei den Oppositionsparteien eine ernsthafte Diskussion über seine Revision bzw. Abschaffung. Eine Alternative bestand darin, ein Gesetz zum Schutz der demokratischen Ordnung zu schaffen, eine andere zielte auf die Stärkung der Strafgesetzgebung nach Abschaffung des NSL. Leider wurde damals das NSL nur unbedeutend revidiert trotz starken Widerstandes durch die Oppositionsparteien im Parlament durch die große Regierungspartei, die ein Zusammenschluß von drei Parteien war, der durch politische Machenschaften zustande gekommen war.

Im Blick auf eine pluralistische Demokratie, Menschenrechte und Versöhnung zwischen dem Norden und dem Süden gibt es zwei Aspekte, unter denen die juristischen Probleme des NSL untersucht werden müssen. Der eine betrifft die friedliche Wiedervereinigung, der andere gefasst sich mit den Menschenrechten.

Von der Verfassung her gesehen ist es klar, dass das Land Korea die ganze koreanische Halbinsel umfasst einschließlich der zugehörigen Inseln. Das NSL definiert anti-nationale Organisationen und dabei Nordkorea als eine

„kriminelle Organisation“, die vorgibt, eine legale Regierung zu sein und die gegen die Republik Korea gerichtet ist. Jetzt aber wurden beide Korea gleichzeitig in die UN aufgenommen; damit wurde international proklamiert, dass es derzeit zwei souveräne koreansiche Staaten auf der koreansichen Halbinsel gibt. Damit ist die Definition des Landes nichts anderes als eine inhaltlose Erklärung einer orthodoxen Konkurrenz, in der behauptet wurde, dass der Süden die einzige verfassungsgemäße Regierung sei. Diese Darstellung macht keinen Sinn mehr.

Sehr deutlich wird das Problem des NSL im Vorwort der Verfassung und in Artikel 4. Hier wird die friedliche Wiedervereinigung betont und dem Präsidenten die Verantwortung für die friedliche Wiedervereinigung übertragen. Wenn man dem NSL folgt, müsste Präsident KIM Dae Jung, den das historische Treffen mit KIM Il-Song zustande brachte und den Friedensnobelpreis erhielt, als gefährlicher Krimineller betrachtet werden, denn er nahm Kontakt auf mit dem Höchsten Repräsentanten eines Marionettenstaates, der danach trachtete, die Regierung zu stürzen und als anti-nationale Organisation in den Süden eindringen wollte. Wenn es wie in der Verfassung verankert die Aufgabe in der friedlichen Wiedervereinigung besteht, dann geht klein Weg daran vorbei, den Norden als eine staatliche Einheit anzuerkennen. Eine Expertengruppe geht sogar so weit zu sagen, dass das NSL zu gegebener Zeit abgeschafft werden muss, wenn der Süden die Initiative bei der Vereinigung des Landes ergreifen will, um die verfassungsgemäße demokratische Ordnung und die Marktwirtschaft zu erhalten. Im Fall der deutschen Vereinigung übernahm Ostdeutschland alle Gesetze und Ordnungen des Westens und bestrafte jede Verletzung. Wenn das NSL zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung noch bestehen sollte, müssten die Nordkoreaner bestraft werden, weil sie laut NSL Mitglieder einer anti-nationalen Organisation wären.

Nach dem Ereignis der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni gab es viele Begegnungen und Kontakte mit Nordkoreanern sowie die Vereinigung von Familien, Besuche in den Kumgang-Bergen, verschiedene Treffen in Pjongjang und anderswo, Austausch im sportlichen Bereich und Aufbau des Industriekomplexes in Gaesung. In all diesen Fällen ist das NSL veraltet und geht an den Erfordernissen unserer Zeit vorbei. Wenn wir wirklich eine friedliche Wiedervereinigung und den Aufbau von Vertrauen wollen, wenn wir eine aktive Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd wollen, dann wird die Abschaffung oder Reform des NSL ein Akt sein, der dem Norden einige Lasten abnimmt.

Weiter ist deutlich, dass das NSL das Recht der Menschen, sich über die Wiedervereinigung zu informieren, beschneidet. Es verhindert eine gesunde Meinungsbildung, die nur in einer offenen Demokratie Bestand hat, in der verschiedene politische Ideen nebeneinander existieren. Internationale Menschenrechtsorganisationen wie z.B. die UN haben des öfteren schon kritisiert, dass mit Hilfe des NSL die Menschenrechte leicht verletzt werden können, weil es in seinen Formulierungen unklar und unvernünftig ist, was wiederum die zuständigen Behörden willkürlich anwenden und die Justiz ganz subjektiv auslegen kann.

Während der letzten 56 Jahre wurde das NSL als eine Funktion des Kalten Krieges benutzt und als Herrschaftsinstrument der Diktatoren. Es hat

zahlreiche Personen verhaftet und getötet, weil sie die geforderten Informationen nicht an die Behörden weitergaben oder Schriften besaßen, die angeblich dem Feinde dienten. Ein Bruder, der ein Richter in Südkorea war, wurde verhaftet, weil er seinen Bruder, dessen Nationalität nordkoreanisch war, nicht gemeldet hatte. Diejenigen, die von Nordkorea sprachen, wurden vom Geheimdienst abgeholt und gefoltert. Alle diejenigen, die das jetzt in Millionen Exemplaren verkaufte Buch „Die Berge von Taebaek“ besaßen, wurden mit Hilfe des NSL verhaftet.

Das NSL nistet heute noch in den Herzen der Menschen als ein Symbol des Schreckens und ein typisches unrechtes Gesetz, gerichtet gegen die Menschenrechte, das eine Entwicklung der Demokratie verhindert, alle Freiheitsrechte, politische Ideen und Publikationen unterdrückt hat. Aus diesem Grunde interessieren sich sehr viele Menschen für die Diskussion um Abschaffung oder Revision des Gesetzes.

Der Weg vom „Gesetz über der Verfassung“ zur Ebene der Zivilgesellschaft

Es ist gewiss ein historischer Wendepunkt gewesen, dass die politische Zukunft um die koreanische Halbinsel und die Wiedervereinigungsatmosphäre denselben Ausgangspunkt haben: das Gipfeltreffen zwischen Nord- und Südkorea. Dennoch gehen auch heute noch die Verletzungen der Menschenrechte, die vom NSL gedeckt werden, weiter. Ein Bürger, der Informationen, die im Internet zu lesen waren, gesammelt und daraus ein Buch gemacht hat, wurde auf Grund von Artikel 7-5 des NSL verhaftet mit der Beschuldigung, er habe den Feind begünstigt. Ein Vorsitzender eines Studentenrates an einer Universität musste sich während der Wahlvorbereitungen in den Untergrund absetzen, weil eine landesweite Studentenvereinigung, die eigentlich unabhängig sein soll, als pro-kommunistisch gebrandmarkt worden war.

Dank der versöhnenden Zusammenarbeit zwischen Nord- und Südkorea wächst die Bewegung für eine Revision des NSL in letzter Zeit sehr schnell. Die politischen und sicherheitspolitischen Veränderungen um die koreanische Halbinsel haben dazu entscheidend beigetragen. Sicher gibt es einige Stimmen, die nach wie vor darauf bestehen, dass das NSL notwendig sei für die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Ordnung und als Schutz gegen einen nationalen Aufstand. Dennoch gewinnt die Überzeugung, das NSL müsse abgeschafft werden, immer mehr Unterstützung. Heute wird diskutiert, ob es nicht ersetzt werden sollte durch ein Anti-Terrorismus-Gesetz oder andere Strafgesetze, denn auch bisher schon wurden Spione und jene, die nationales Eigentum beschädigt haben mittels Strafgesetzen verurteilt worden.

Wir müssen aber darauf bestehen, dass die Geschwindigkeit der Revision des NSL Hand in Hand gehen muss mit den Veränderungen im Norden wie z.B. substantielle Verringerung der Waffen, Geschwindigkeit der Reformen und Öffnung des Landes, sowie einer Reform der Kommunistischen Partei, die nach wie vor die Einigung durch die Kommunisten fordert. Man fürchtet, dass die Diskussion zur Abschaffung des NSL das Volk teilen wird in solche, die sich um die Zivilgesellschaft Sorgen machen und jene, denen Nationale Sicherheit über alles geht.

Wie wir gesehen haben: das NSL wurde in der Situation des Waffennstillstandes geschaffen, einer Zeit der Konkurrenz der Systeme in Nord und Süd. Seit der Errichtung der Regierung 1948 hat der Süden den Norden nicht anerkannt als eine eigenständige Nation und so sich selbst zur einzigen legitimen Regierung auf der koreanischen Halbinsel bestätigt. Auch die diktatorischen Regimes der Vergangenheit haben versucht, die Kritiker des Regimes mundtot zu machen, und unterdrückten Demokratie und Menschenrechte mit Hilfe des NSL um die Schwäche ihrer Legitimität zu kaschieren.

Gesetze verändern sich gemäß den Veränderungen der Zeiten und im Prozess der geschichtlichen Entwicklung. Darum sollte auch das Schicksal des NSL, das das „Gesetz über der Verfassung“ genannt wird, in die Hände des Volkes gelegt werden.

Da das NSL eine Angelegenheit von äußerster gesellschaftlicher Relevanz und Bedeutung ist, sollte auch die Meinung des Volkes gehört werden. Die Zukunft darf nicht nur in der Hand der Politiker liegen. Wenn die Diskussion über Abschaffung oder Revision des NSL zu einer akzeptablen, vom Volk anerkannten Ergebnis kommt, dann wird die Diskussion auch die Zustimmung des Volkes erlangen.

Nachwort: Nordkorea verbindet seit neuestem die Zustimmung zu atomaren Abrüstungsgesprächen mit der Forderung nach Abschaffung des NSL. Nordkoreas dauernde Forderung nach Abschaffung des NSL in der Vergangenheit haben die Bemühungen der Gegner des NSL immer unterstützt. Eine vor kurzem durchgeführte Meinungsumfrage in Südkorea hat jedoch ergeben, dass 66% der Bevölkerung eher für eine Revision als für die Abschaffung des NSL ist.